

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1917)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER.
GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

—→ ERSCHEINT MITTE JEDEN MONATS. ←—

Hundert Jahre bündnerischer Armenpolitik.

Vortrag, gehalten bei Anlass der 25. Generalversammlung des Bündner.
Waisenunterstützungsvereins durch Pfarrer Benedikt Hartmann.

Die Geschichte des Bündnerischen Waisenunterstützungsvereins ist in seinem 25. Jahresbericht erzählt worden. Heute ist es mir erlaubt, ein Wort zu sprechen über bündnerische Armenpolitik im allgemeinen. Das große Publikum macht sich wenig Gedanken darüber. Es betrachtet unsere Wohltätigkeitsvereine und -Anstalten einfach als organisiertes Almosen und stellt sie nicht hinein in armenpolitische Zusammenhänge, ja man weiß kaum, daß es eine zielbewußte Armenpolitik gibt, die seit mehr als einem Jahrhundert ihre Arbeit tut, und daß der Waisenunterstützungsverein nichts ist, als eines ihrer Organe. Es ist aber eine in verschiedener Hinsicht sehr dankbare Sache, das Armenwesen Graubündens im geschichtlichen Zusammenhang der letzten 100—150 Jahre kennen zu lernen.

Man befaßt sich gegenwärtig fast in allen Gegenden der Schweiz mit der Frage der staatsbürgerlichen Erziehung und gibt sich alle erdenkliche Mühe, der jungen Welt das Wesen des modernen Staates klar zu machen. Nun können wir uns nicht leicht ein dankbareres Paradigma denken für die segensreiche Tätigkeit des modernen Staates, wie die Geschichte unseres Armenwesens. Dazu verschafft sie uns den erfreulichen Beweis, daß bei allen sozialen Härten und Ungerechtigkeiten, mit